

AHK-Umfrage: Besorgnis, aber keine Panik

(aus: RUSSLAND aktuell 48-2008)

Unter den Mitgliedern der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer (AHK) hat sich die Einschätzung in Bezug auf ihr Russlandgeschäft eingetrübt. Fast zwei Drittel der in Russland tätigen Unternehmen bestätigten in einer zweiten Umfrage zu den Auswirkungen der Finanzkrise Anfang November 2008 einen negativen Einfluss auf ihr laufendes Geschäft, auf geplante Investitionen und bereits begonnene Projekte. Die Unternehmen schätzen Russland trotz der augenblicklichen Krise weiterhin als einen attraktiven Markt ein.

An der Umfrage nahmen 30 Unternehmen aus verschiedenen Branchen teil. 43 Prozent der befragten Firmen gehen von einem negativen Einfluss auf ihre Geschäftstätigkeit aus. 21 Prozent nehmen eine leichte Verschlechterung an, immerhin 36 Prozent spüren keinerlei Auswirkungen auf ihr Geschäft.

Als Folgen der Krise nennen die Befragten die Reduzierung des Absatzes (Nennungen: 20 Prozent), die Verschlechterung der Kundenbeziehungen (18 Prozent), Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme (18 Prozent) und massive interne Einsparungen. 22 Prozent der Unternehmen sind gezwungen, ihre Ausgaben zu reduzieren und beispielsweise ausländische Spezialisten zu entlassen.

Als Hauptursache der Krise machen die deutschen Unternehmensvertreter die mangelnde Liquidität sowohl staatlicher Träger als auch privater Unternehmen aus, die deutliche Verschlechterung der Kreditbedingungen, die wiederum unmittelbare Auswirkungen auf die Kreditwürdigkeit und Zahlungsfähigkeit russischer Partner hat.

Die augenblickliche Situation führt zu verschiedenen Reaktionen. Einerseits werden Maßnahmen erwogen, die Geschäftstätigkeit in Russland deutlich zurückzufahren. Andere Firmen planen ihr Geschäft deutlich auszuweiten.

20 Prozent der Befragten befürchten, dass die Krise zu einer Reduzierung des deutsch-russischen Außenhandels führen könnte. 13 Prozent erwarten eine Verschlechterung erst im Jahr 2009.

Trotz des Geschäftsrückgangs denken 56 Prozent der befragten Unternehmen, dass Russland für Investoren nach wie vor attraktiv bleibt. Nach Aussagen von 30 Prozent der befragten AHK-Mitglieder wird der eingeschlagene Kurs zu stabilen deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen aufrechterhalten.